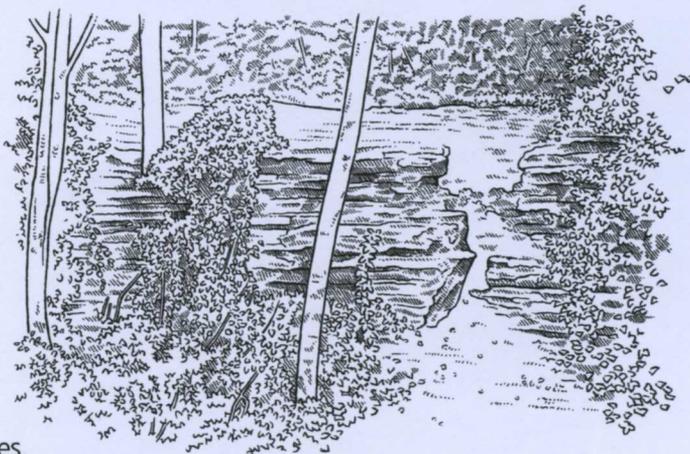




Vom Meeresbecken zum Gips

Interkommunaler Lehrpfad Markgröningen / Möglingen / Asperg

Wir befinden uns hier am Fuße des Hohenaspergs in einem ehemaligen Gipssteinbruch (Grundgipsschicht). Die Keuperformation ist eine Folge von bunten Sedimentgesteinen. Sie bestehen vor allem aus Sandsteinen, Tonsteinen (Mergeln), Kalkbänken und Gips. Die Sedimente wurden vor ca. 200 Millionen Jahren abgelagert.



Die unterste Schicht des Mittleren Keupers ist die Grundgipsschicht. Sie entstand durch Austrocknen eines flachen Meeres.

Der feinkörnige Schilfsandstein war ein begehrter Baustein.

In der Umgebung des Hohenasperg wurde er mit dem Keuper vollständig abgetragen.

Durch Brennen des grauweißen Gipssteins bei ca. 130° Celsius wird beim Kalziumsulfat ($\text{CaSO}_4 \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$) Kristallwasser entzogen und es entsteht der gewünschte Gips (Stuckgips, Putzgips).

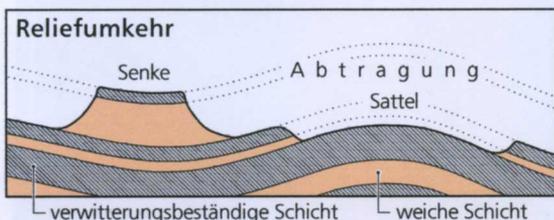
Weil der Gips durch Grundwasser ausgelaugt wird, entstehen Hohlräume und Erdfälle besonders am Bergfuß und in den Talebenen.

Der Hohenasperg als Zeugenberg

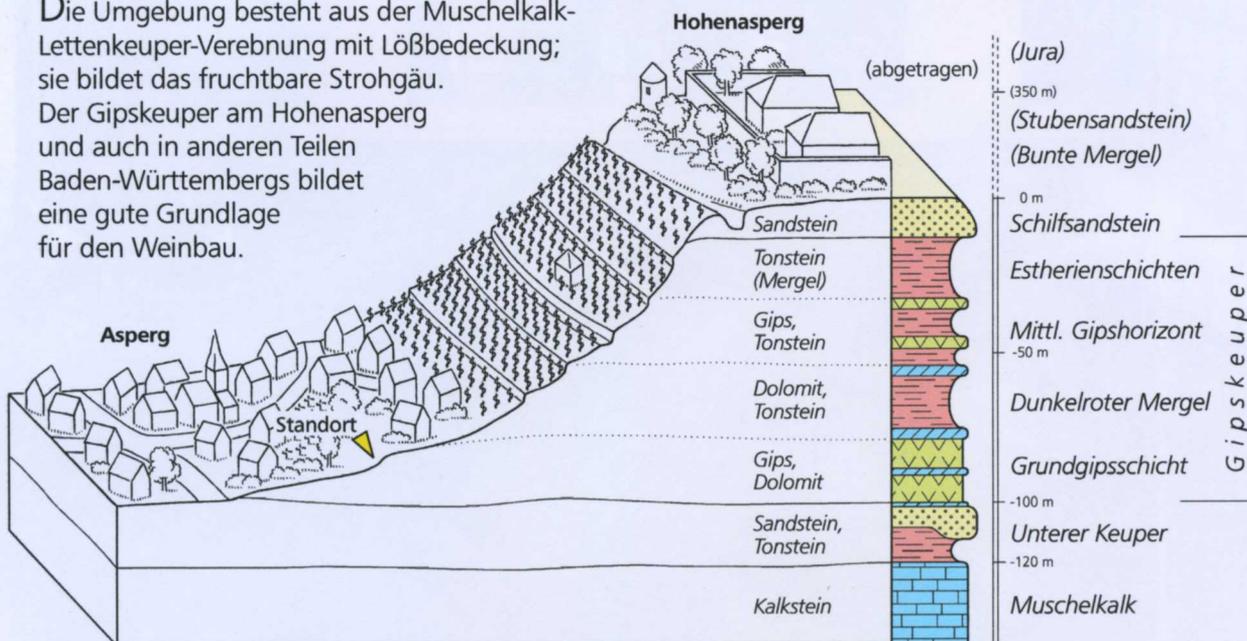
Seit 140 Millionen Jahren wird die süddeutsche Landoberfläche abgetragen (bei uns mehrere 100 m Jura und Keuper bis zum Schilfsandstein).

Die Entstehung des Hohenasperg ist der Verwitterungsbeständigkeit des Schilfsandsteins zu verdanken.

Der Zeugenberg wurde in der tektonischen Tieflage herausmodelliert (siehe Abb. "Reliefumkehr").



Die Umgebung besteht aus der Muschelkalk-Lettenkeuper-Verebnung mit Lößbedeckung; sie bildet das fruchtbare Strohgäu. Der Gipskeuper am Hohenasperg und auch in anderen Teilen Baden-Württembergs bildet eine gute Grundlage für den Weinbau.



- Sandstein
- Tonstein
- Gipsstein
- Dolomitstein
- Kalkstein

Geologisches Profil